

## Eine wichtige Lehre aus der ökonomischen Konferenz des VEB Schwermaschinenbau Verlade- und Transport- anlagen Leipzig

Am 16. Juli 1955 führte im VEB Schwermaschinenbau Verlade- und Transportanlagen, vorm. Bleichert Leipzig, die Betriebsparteiorganisation die erste ökonomische Konferenz erfolgreich durch. Sie erfaßte das gesamte Werk.

Das Referat des 1. Sekretärs der Betriebsparteileitung, des Genossen Erich Kurth, zeigte in konzentrierter Darstellung die wesentlichen Seiten der betrieblichen Situation auf, stellte den Erfolgen die Mängel sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung gegenüber, analysierte ihre politischen Ursachen und nannte die Aufgaben, die zur weiterer Verbesserung der Ökonomik notwendig sind.

Die rege Diskussion, die sich dem Referat anschloß und über acht Stunden dauerte, brachte eine Anzahl Verpflichtungen zu Ehren der ökonomischen Konferenz, und viele Verbesserungsvorschläge ergänzten die bereits der Werkleitung vorgeschlagenen Maßnahmen. Es sprachen viele Produktionsarbeiter, Verwaltungsfunktionäre, Techniker und Ingenieure. Mit ihren Beiträgen, die sie meist im Aufträge ihrer Abteilung vorbrachten, legten sie Zeugnis ab von der Tatsache, daß die Produktionsarbeiter in unserem Werk von dem Willen erfüllt sind, gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären und der technischen Intelligenz die Arbeitsproduktivität zu steigern, alle produktionshemmenden Faktoren durch betriebsorganisatorische Verbesserungen und technische Weiterentwicklung zu beseitigen und somit die Kapazität des Werkes maximal auszunutzen. Der Verlauf der 1. ökonomischen Konferenz dokumentierte die Kraft und Entschlossenheit unserer Arbeiter, gemeinsam mit der Intelligenz die auf der 24. Tagung des ZK der SED geforderten wirtschaftspolitischen Aufgaben in unserem Betrieb kühn und unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Für die Partei ergibt sich daraus die Aufgabe, die zahlreichen Vorschläge — und seien es die scheinbar nebensächlichsten — sorgfältig auszuwerten, sie an die Werkleitung weiterzugeben und ihre Verwirklichung zu überwachen. Mit der konsequenten Durchführung dieser Aufgabe wird die schöpferische Initiative unserer Arbeiter gefördert, ihr Vertrauen zur Partei gestärkt und die führende Kraft der Parteiorganisation im Werke weiter gefestigt.

Die Vorbereitung zur Konferenz in der Kommissionsarbeit sowie in den Produktionsberatungen und die Diskussion der Delegierten hat gezeigt, daß die großen Reserven für die Erhöhung der Rentabilität vor allem in der Verbesserung der Betriebsorganisation liegen. So ist eine Reorganisation des Stahlbaues dringend notwendig. Der gegenwärtig unzulängliche Materialfluß muß verbessert werden, und die Transportwege bedürfen der Verkürzung. Es ist nötig, einen Materialvorlauf zu erreichen und grundlegende Veränderungen im technologischen Arbeitsprozeß vorzunehmen. Die Einrichtung einer Vordreherei ist zur Sicherung der Terminerfüllung ebenso erforderlich, wie es als dringliche Aufgabe erscheint, durch eine Änderung des betrieblichen Abrechnungswesens die Kontrolle der Mark der Deutschen Notenbank in größerem Maße als bisher zu verwirklichen.

Durch eine vielfältige Kritik und durch die Untersuchung einiger Schwerpunkt- abteilungen sind wir durch die ökonomische Konferenz zu der Erkenntnis gelangt, daß die Kapazität unseres Werkes in den letzten Jahren um das Mehrfache gewachsen, die Betriebsorganisation jedoch stehengeblieben ist. Aus diesem Mißverhältnis ergeben sich eine Anzahl von Faktoren, die die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Rentabilität in unserem Werke hemmen. Es gilt, aus dieser Feststellung die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Es gab eine Reihe von Diskussionsbeiträgen, die Wege zur Änderung wiesen. So schlug der Leiter der produktionstechnischen Abteilung, Kollege Scheffler, vor, eine